

TEXT AUS DER CHORFANTASIE

*Schmeichelnd hold und lieblich klingen
unsers Lebens Harmonien,
und dem Schönheitssinn entschwingen
Blumen sich, die ewig blüh'n.*

*Fried und Freude gleiten freundlich
wie der Wellen Wechselspiel;
was sich drängte rau und feindlich,
ordnet sich zu Hochgefühl.*

*Wenn der Töne Zauber walten
und des Wortes Weihe spricht,
muss sich Herrliches gestalten,
Nacht und Stürme werden Licht,*

*äuß're Ruhe, inn're Wonne,
herrschen für den Glücklichen
Doch der Künste Frühlingssonne
lässt aus beiden Licht entsteh'n.*

*Großes, das ins Herz gedrungen,
blüht dann neu und schön empor,
hat ein Geist sich aufgeschwungen,
hallt ihm stets ein Geisterchor.*

*Nehmt denn hin, ihr schönen Seelen,
froh die Gaben schöner Kunst.
Wenn sich Lieb und Kraft vermählen,
lohnt dem Menschen Göttergunst.*

Besuchen Sie uns im Internet unter:

www.junges-sinfonieorchester-berlin.de

JUNGE MUSIKER FÖRDERN

Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung! Das hilft uns, weiterhin auf einem hohen Niveau Musik zu machen und viele spannende Projekte zu realisieren.

Bankverbindung für Spenden:

KTN: 222154593
BLZ: 780 50 000
Sparkasse Hochfranken
KUKUK-Kunst & Kultur Komitee
Musik.Kunst.Genuss e.V.
Gottfried Hoffmann

Spendenquittungen können ausgestellt werden.

KONTAKT

Andreas Schulz

www.dirigent-andreas-schulz.de
www.junges-sinfonieorchester-berlin.de

E-mail: andreaspiano@gmx.de
Mobil: +49 (0)179 148 12 64



KONZERTHAUS BERLIN, GROSSER SAAL
3. NOVEMBER 2013
20:00 UHR

**MICHAEL ERXLEBEN, VIOLINE
GALINA IWANZOWA, KLAVIER
ANDREAS SCHULZ, DIRIGENT**

PROGRAMM:

Ludwig van Beethoven (1770-1827):

Konzert für Violine und Orchester in D-Dur op. 61

1. Allegro ma non troppo
2. Larghetto – attacca
3. Rondo (Allegro)

– Pause –

Sinfonie Nr. 4 in B-Dur Op. 60

1. Adagio-Allegro vivace
2. Adagio
3. Menuetto / Trio: Allegro vivace / Un poco meno allegro
4. Allegro ma non troppo

Fantasie für Klavier, Chor und Orchester (Chorfantasie) in c-Moll op. 80



Michael Erxleben

MICHAEL ERXLEBEN, VIOLINE

Michael Erxleben studierte bei Prof. Annemarie Dietze in Dresden, bei Prof. Michail Waiman in St. Petersburg und bei Prof. Werner Scholz in Berlin. Seine solistische Tätigkeit führte ihn in fast alle europäischen Staaten, nach Japan, China und die USA.

Er war als Solist Gast renommierter Orchester wie den Münchener Philharmonikern, den Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouw-Orkest Amsterdam und konzertierte unter namhaften Dirigenten wie Sergiu Celibidache, Kurt Sanderling oder Riccardo Chailly. Von Michael Erxleben liegen CDs mit Violinkonzerten von Schostakowitsch, Schönberg, Strawinsky, Hartmann und Martin sowie zahlreiche Einspielungen mit dem Neuen Berliner Kammerorchester vor, als dessen künstlerischer Leiter er gemeinsam mit Jac van Steen bis 2001 tätig war.

Seit 2012 arbeitet Michael Erxleben als Gast-Konzertmeister mit dem Konzerthaus Kammerorchester Berlin. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden CDs mit Werken von Haydn, Schubert und Schostakowitsch, erschienen bei dem Label „b-sharp“.

Michael Erxleben ist seit 1982 1. Konzertmeister des Konzerthausorchesters Berlin und lehrt als Honorar-Professor an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und an der Universität der Künste in Berlin.

GALINA IWANZOWA, KLAVIER

Galina Iwanzowa begann mit 6 Klavier zu spielen. Sie studierte an den Konservatorien in Kiev und Moskau bei Professor H. Neuhaus und W. Topilin und absolvierte ihr Konzertexamen 1972



Galina Iwanzowa

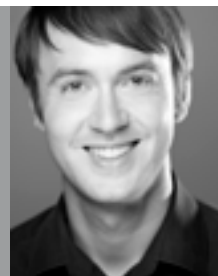
an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Seit 1968 unterrichtet sie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. 1989 wurde sie dort zur Professorin berufen (1991 erneute Berufung zur Professorin).

Sie gibt zahlreiche Klavier-Meisterkurse in Deutschland, in den USA, in Russland, Belgien, Polen, Tschechien, Frankreich, Estland, Spanien, Finnland, Norwegen und in Österreich und arbeitete auch als Jurorin bei internationalen und nationalen Klavier-Wettbewerben und als Referentin auf Weiterbildungsveranstaltungen. Galina Iwanzowas Konzerttätigkeit führte sie seit mehr als 20 Jahren in Staaten wie DDR, BRD, Sowjetunion, Norwegen, Polen, Tschechien und Spanien.

Unter ihren Schülern und Studenten befinden sich viele Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Viele von ihnen sind anerkannte und berühmte Pianisten geworden, z. B. Martin Helmchen, Jevgeny Sudbin, Dina Ugorskaja, Beatrice Berrut, Melina Burland. Zu ihren Schülern zählen außerdem die Dirigenten Sebastian Weigle, Gabriel Felz, Antoine Rebstein und Andreas Schulz.

ANDREAS SCHULZ, DIRIGENT

Der Dirigent und Pianist Andreas Schulz wurde 1982 in Alma-Ata (Kasachstan) geboren. Er studierte Klavier an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Prof. Galina Iwanzowa und wurde gefördert von der Internationalen Musikakademie für Hochbegabte in Deutschland e.V. Sein Diplom legte er 2009 ab. Er erhielt seine Dirigierausbildung bei GMD Prof. Georg Christoph Sandmann. Andreas Schulz ist Gründer und Chefdirigent des Jungen Sinfonieorchesters Berlin. Eine regelmäßige Zusammenarbeit



Andreas Schulz

verbindet ihn außerdem mit dem Staatlichen Sinfonieorchester Kaliningrad (Russland). Seit 2013 ist er dort ständiger Gastdirigent. Besondere Höhepunkte waren außerdem Dirigate mit der Staatsphilharmonie Astana, dem Sinfonieorchestern Karaganda und Petropawlovsk (Kasachstan), sowie der Deutschen Streicherphilharmonie, dem Sinfonischen Orchester Tchernigov (Ukraine) und dem Studentenorchester Nishnij-Nowgorog (Russland).

Auch als Pianist ist Andreas Schulz Preisträger internationaler Wettbewerbe wie dem „Internationalen Schostakowitsch Wettbewerb“ und dem „Internationalen Louise Henriette Wettbewerb“. Seit 2010 ist er Lehrbeauftragter u. a. an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Solistisch ist er schon mit dem Schostakowitsch Kammerorchester, dem Symphonischen Orchester Berlin, dem Studentenorchester Nishnij-Nowgorog (Russland) und der Staatsphilharmonie Astana aufgetreten. Auch heute konzertiert er noch regelmäßig als Solist und Kammermusikpartner im In- und Ausland.

Andreas Schulz dirigierte bereits in der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin und leitete Konzerte im Rahmen des „Beethoven-Zyklus“ in Britz (Berlin). 2010 gründete er das Junge Sinfonieorchester Berlin und tritt seitdem mit seinem Orchester regelmäßig bei verschiedenen Veranstaltungen und Festivals auf (weitere Informationen im Text des JSO Berlin). Außerdem dirigierte Andreas Schulz das Preisträgerkonzert des internationalen Hindemith-Wettbewerbs 2011 und leitete 2012 Opern im Rahmen des Festivals Schloss Britz. Konzertreisen führten ihn schon nach Frankreich, Kasachstan, Russland, Südkorea, Finnland, Polen, in die Schweiz, die Niederlande und die Ukraine.



JUNGES SINFONIEORCHESTER BERLIN

Das Junge Sinfonieorchester Berlin wurde von dem Pianisten und Dirigenten Andreas Schulz 2010 gegründet. Die Musiker des JSO sind Studenten der Universität der Künste, der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und Abiturienten des Musikgymnasiums Carl Philipp Emmanuel Bach.

Das Jugendorchester Berlin tritt regelmäßig im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie sowie im Konzerthaus Berlin auf. Im Rahmen des Festivals Schloss Britz wurden bereits zwei Opern aufgeführt. Ebenso gestaltet das Orchester dort den „Beethovenzyklus“.

Das Junge Sinfonieorchester Berlin ist seit drei Jahren das Festivalorchester des Internationalen Jugendmusikfestivals im Bad Rodachtal in Bayern. Des Weiteren trat es bei den „Himmelpforter Klassiktagen“, bei der Konzertreihe „Klassik im Grünen“ in Buckow sowie bei den „Vitzenburger Schlosskonzerten“ auf. Das JSO tritt regelmäßig in der Max-Taut Aula in Berlin auf und gestaltete 2012 das Preisträgerkonzert mit den Gewinnern des Internationalen Paul Hindemith-Wettbewerbs.

DER CHOR

Der mitwirkende Chor ist zusammengesetzt aus Mitgliedern von mehreren Chören, u.a. aus den Ensembles: Spandauer Vokalensemble e.V., Lichtfelder Chorkreis 1884 e.V. und Ernst-Busch-Chor Berlin e.V.